

**Der Amtsdirektor  
für die Stadt Friesack**

**Beschluss**

öffentlich

nichtöffentlich

**Beschluss-Nr.**

0030/20

Beratungsfolge	Termin	TOP	Anw.	Für	Gegen	Enth.	Zahl/Vertr.
Hauptausschuss							
Stadtverordnetenvers	01.09.2020	08	14	12	0	1	17

Nach § 22 BbgKVerf war 1 Vertreter von der Beratung und Abstimmung ausgeschlossen.

**Beratung und Beschluss über die Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Günter Kirchert**

**Beschluss:**

Vgl. Beschlussantrag der Fraktion „WG Bündnis für Friesack“ vom 19.08.2020.

**I. Sachdarstellung:**

X

**II. Lösung:**

X

**III. Alternativen:**

X

**IV. Zuständigkeit für die Entscheidung:**

Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friesack

**V. Bereits dazu vorliegende Entscheidungen:**

X

Christoph Köpernick  
Vors. der Stadtverordnetenversammlung

Christian Pust  
Amtdirektor

**Anlage**

Beschlussantrag vom 19.08.2020

— WG Bündnis für Friesack, Dagmar Möller · Hauptstraße 11 · 14662 Friesack —

Ehrenamtlicher Bürgermeister der Stadt Friesack  
Christoph Köpernick  
Marktstraße 22  
14662 Friesack

Hauptstraße 11 · 14662 Friesack  
Telefon: +4933235243895  
Whatsapp: +4917672483531  
Webseite: [www.friesack.net/DM](http://www.friesack.net/DM)

E-Mail: [d.moeller65@gmx.de](mailto:d.moeller65@gmx.de)

Zur Kenntnis an: Amtsdirektor, Christian Pust, Amt Friesack

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
BFF-2020-08-19-DM

Datum  
19.08.2020

## BESCHLUSSANTRAG – Ehrenbürgerschaft Günter Kirchert

Die Mitglieder der Fraktion BFF beantragen, die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Friesack möge beschließen:

*Ernennung von Günter Kirchert zum Ehrenbürger der Stadt Friesack*

### I. Sachdarstellung/ Begründung:

1. Seit über 50 Jahren sammelt er historische Gegenstände aus Friesack und Umgebung. Dies mündete in einem Heimatmuseum, welches er leitet und ständig vervollkommnet.
2. Als Vorsitzender des Heimatvereins bindet er viele Friesacker Bürger in die Geschichte der Stadt Friesack ein und hält Vorträge über Friesack.
3. Als Hauptinitiator hat er es geschafft viel Geld für ein neues Denkmal zu sammeln, welches im Hohenzollernpark steht und Anziehungspunkt von Besuchern aus Nah und Fern ist.
4. Als Sammler von Schriften aller Art und Informant für Buchautoren steht er immer zur Verfügung. Selbst arbeitet er mit Autoren zusammen und zeichnet mit bei der Entstehung von Büchern.
5. Als Mitherausgeber des Quitzow-Kuriers leistet er eine informelle und heimatverbundene vorbildliche Arbeit.
6. Schulklassen können unter seiner Leitung das Museum besuchen und staunen.

**II. Lösung:** Berufung der o. g. Person zum Ehrenbürger der Stadt Friesack

**III. Alternativen:** keine

**IV. Zuständigkeit für die Entscheidung:** SVV der Stadt Friesack

**V. Bereits dazu vorliegende Entscheidungen:** keine

Dieser Beschlussantrag wird von folgenden Personen der SVV Friesack getragen:

Dagmar Möller,  
Fraktionsvorsitz WG BFF

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Dr. Rüdiger Held,  
Stellv. Fraktionsvorsitz WG BFF

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Kristian Wendland,  
Mitglied Fraktion WG BFF

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

## Urgestein Günter Kirchert wird 80 Jahre alt

Heimatvereinschef Günter Kirchert ist jetzt 80 Jahre alt geworden. Der Jubilar ist ein echtes Friesacker Urgestein. Er wurde in der Stadt geboren, ist dort aufgewachsen und hat Generationen von Lehrlingen ausgebildet. Dass es heute wieder ein Heimatmuseum gibt, ist auch seiner Initiative zu verdanken.



Auch zu Hause ist Heimatvereinschef Günter Kirchert von historischen Exponaten umgeben. Quelle: Andreas Kaatz Friesack

Sonnabend, 18 Uhr. Für Günter Kirchert ist dieser Termin heilig. Dann zieht er sich in sein Reich im Obergeschoss zurück und schaltet den Fernseher an. „Ich schaue dann immer Fußball“, sagt er – und drückt regelmäßig der Hertha die Daumen. Auch mit 80 wird sich daran nichts ändern. Am 4. März feierte der gebürtige Friesacker seinen runden Geburtstag.

„Früher, in der Jugend, habe ich viel Sport getrieben“, sagt Kirchert – und zeigt ein Bild, das ihn als Turner beim Fliederfest auf der Freilichtbühne zeigt. Am Barren. Heute ist es naturgemäß weniger geworden mit dem Sporttreiben. Hin und wieder fährt er Rad, aber täglich stemmt er 100 Mal die Zwei-Kilo-Gewichte von einer alten Dezimalwaage. Auch das hält jung.

## In der Stadt geboren und aufgewachsen

In Friesack dürfte es kaum jemanden geben, der Günter Kirchert nicht kennt. Der Jubilar ist in der Stadt geboren und aufgewachsen, lebt dort in dritter Generation. Viele bringen ihn vor allem mit dem Heimatverein in Verbindung, dessen Vorsitzender er seit Langem ist.

Denn die Geschichte des Städtchens zu erforschen und auch alte Gerätschaften zusammenzutragen, macht ihm viel Spaß.

„Das mit der Heimatgeschichte ging Mitte der 70er-Jahre los“, sagt Kirchert. „Meine Frau hatte gesagt: Schaff dir ein Hobby an.“ Und so sammelte Günter Kirchert Münzen, organisierte innerhalb des Kulturbundes Ausstellungen.

Daneben trug er Haushaltsgeräte und Werkzeuge von früher zusammen, die auf dem Hof und in der Werkstatt Platz fanden. Ein kleines Museum entstand. Die Sammlung bildete nach der Wende den Grundstock für das Heimatmuseum, das in dem Fachwerkbau am Markt entstand.

## **Nach der Lehre auf Wanderschaft**

Von Beruf ist Günter Kirchert Maurer. Denn Handwerk hat in der Familie Tradition. So waren Vater und Großvater Zimmermann, und auch die Brüder erlernten einen Handwerksberuf. „Eine große Wahl hatte man hier nicht gehabt. Entweder ging man in die Landwirtschaft oder auf den Bau“, sagt der Friesacker, der sich nach der Lehre auf Wanderschaft begab.

In Ludwigsfelde baute er am Automobilwerk mit und in Schwarze Pumpe am Kraftwerk, in Hoyerswerda zog er die Wohnblocks mit hoch. „Für einen jungen Menschen war das schon interessant“, sagt er – und finanziell lohnte es sich auch.

Später machte Günter Kirchert seinen Meister und qualifizierte sich zum Lehrausbilder. Fortan lernten junge Menschen bei ihm, was einen guten Maurer ausmacht. Nach der Wende bildete er im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) in allen Baugewerken aus.

„Wir mussten nach der Wende nach Spandau, um das Pflastern zu lernen. Zu DDR-Zeiten wurde ja nur mit Beton gearbeitet“, erinnert sich Kirchert, der 1998 pünktlich mit 60 in Rente ging.

## **Das Heimatmuseum eröffnete 1996**

Fortan konnte er sich noch mehr um die Heimatgeschichte kümmern. Denn dass dies viel Zeit in Anspruch nehmen kann, hatte er schon feststellen müssen. 1996 eröffnet das Heimatmuseum im „Haus von Schlosser Hans“. Doch bis es soweit war, gab es viel zu tun.

Als die Wende kam, stand das Fachwerkhaus schon zehn Jahre leer, der Zustand war beängstigend. Doch mit Fördermitteln, städtischem Geld, Spenden und viel Engagement gelang es, das Gebäude zu restaurieren.

„Als wir 1994 den [Heimatverein](#) gegründet hatten, bestand das Hauptanliegen darin, wieder ein Museum zu errichten“, erinnert sich Kirchert. Denn die Exponate des früheren Museums waren 1945 verbrannt.

Wenn er zurückblickt, dann ist die Einrichtung des neuen Museums durch den Verein das, was ihn besonders stolz macht. „Und wir kämpfen heute noch, um es offenzuhalten“, sagt er. Denn die öffentlichen Gelder werden knapper.

## **Friedrich-Skulptur entstand in Thailand**

Ohne Kircherts Initiative würde heute auch nicht die Skulptur von Friedrich I. im Hohenzollernpark stehen – eine Kopie des Originals von 1894. Hergestellt wurde sie in Thailand. Doch nicht nur einmal zweifelte Kirchert, ob er die Skulptur je zu Gesicht bekommt.

„Wenn ich damals nicht schon graue Haare gehabt hätte, dann hätte ich sie garantiert bekommen“, sagt er schmunzelnd. Am Ende wurde alles gut und der Friedrich 2012 aufgestellt. „Ich würde mir allerdings wünschen, dass die Pflege [von Denkmal und Park](#) verbessert wird, denn dies lässt zu wünschen übrig“, appelliert der Heimatvereinschef an die zuständige Stadt Friesack.

## **Nächstes Jahr wird der Verein 25**

Persönlich hat der nun 80-Jährige noch einige Wünsche. „Ich würde mich freuen, wenn ich nächstes Jahr meine diamantene Hochzeit und das 25-jährige Bestehen des Heimatvereins feiern könnte“, meint er. Im Herbst sind wieder Vorstandswahlen.

Gerne würde Kirchert den Vorsitz an einen Nachfolger abgeben. Aber der ist derzeit nicht in Sicht. „Ich werde es wohl noch einmal machen, sonst müsste ja der Verein aufgelöst werden.“

*Von Andreas Kaatz*